

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Bremen –Frühjahr 2010

KONJUNKTURLAGE IM HANDWERK TROTZ LEICHTER ABKÜHLUNG STABIL – WEITERHIN POSITIVE GRUNDSTIMMUNG

Hinweis: Die in den Grafiken und Tabellen aufgeführten Daten beruhen auf den Antworten von rund 280 Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven. Da aus dem zurückliegenden Jahr keine Vergleichszahlen aus einer Frühjahrsumfrage (es wurde erstmalig im Herbst 2009 eine Konjunkturumfrage durchgeführt) vorliegen, beziehen sich die Vergleiche auf das Vorquartal (Herbst 2009).

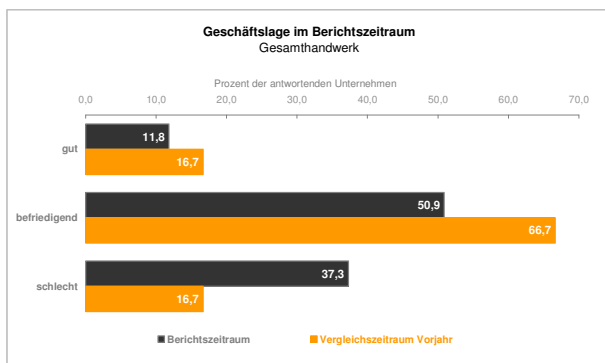


❖ Geschäftslage

Die Handwerkskonjunktur in Bremen erwies sich auch angesichts des langen und eisigen Winters als noch beständig. Das ergab das von der Handwerkskammer Bremen in ihrer Frühjahrsumfrage ermittelte Stimmungsbarometer.

Nach wie vor erweist sich die Binnennachfrage relativ stabil, obwohl einige Bereiche eine Zurückhaltung der Nachfrager bereits spüren. Die Wirkungen des Konjunkturpaketes stützen die Entwicklung im Handwerk auch in 2010. Die eingebrochenen Exportmärkte haben sich lediglich auf einzelne Gewerke negativ ausgewirkt. Für eine nachhaltige Stabilisierung im Handwerk ist es wichtig, dass bei auslaufenden Effekten aus den Konjunkturpaketen nun Investitionsanreize gesetzt werden und die Binnennachfrage gestärkt wird.

Insgesamt hat sich die positive Grundstimmung des Vorquartals nicht bestätigt. Hier sind sicherlich die Auswirkungen des strengen Winters zu beobachten, die zu einer leichten Abkühlung der Lage geführt haben können. 63 % aller an der Umfrage beteiligten Bremer Handwerksunternehmen beurteilen die aktuelle Geschäftslage als befriedigend oder gut, im Herbst 2009 haben noch 79% der Befragten mit einer solchen Entwicklung gerechnet. Die Bewertungen für den nächsten Berichtszeitraum fallen mit 75% wieder deutlich positiver aus. Die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise in einzelnen Branchen sind im Kammerbezirk Bremen in der Entwicklung der Handwerkskonjunktur noch nicht überwunden. Insbesondere ist für 2010 ohne entsprechende Maßnahmen mit einer Verschärfung der Finanzierungsmöglichkeiten für Handwerksbetriebe zu rechnen.



Bei der Detailbetrachtung nach Branchen ergeben sich unterschiedliche Ergebnisse.

Im KFZ-Gewerbe hat sich die positive Zukunftserwartung aus dem Vorjahrquartal nicht erfüllt. Jedoch beurteilen nur noch 22% der befragten Unternehmen ihre Situation als schlecht.

Die Lage im Ausbaugewerbe wird ähnlich eingeschätzt. Zwei Drittel der beteiligten Unternehmen sehen für sich eine gute und befriedigende Lage. Die robuste Nachfrage nach Sanierungsmaßnahmen im Bestand und Energie sparenden Maßnahmen stärken den Bereich, allerdings wird der Geschäftsverlauf für die Zukunft verhaltener eingeschätzt als noch im Vorquartal. Nur noch 78% rechnen mit einer guten und befriedigenden Geschäftsentwicklung.

Auch die Lebensmittelhandwerke sind noch vergleichsweise zufrieden (72% / Vorquartal 87%) und bewerten die Lage mit gut oder befriedigend – obwohl die Lebensmittelhändler mit der Geschäftspolitik der Discounter im Wettbewerb stehen, die zunehmend einen noch aggressiveren Preiswettbewerb fahren und mit immer mehr Konkurrenzprodukten in den Markt drängen, rechnen 77% der Befragten weiterhin mit einer guten und befriedigenden Geschäftslage.

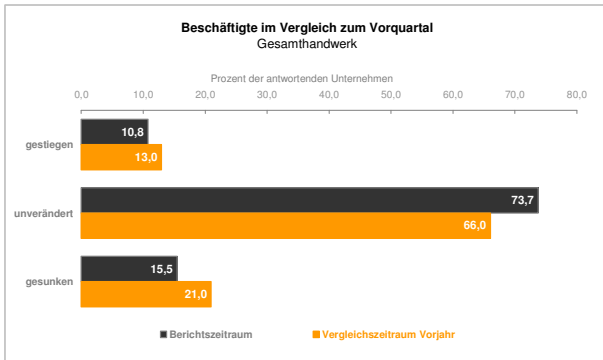
In den Gesundheitshandwerken können nur noch 52% der Befragten eine gute oder zumindest befriedigende Geschäftssituation im Frühjahr 2010 bestätigen. Die Entwicklungen für die Zukunft werden hier wieder deutlich positiver gesehen (70%). Im gleichen Trend liegen auch die Handwerksbetriebe mit personenbezogenen Dienstleistungen, wie Frisör, Kosmetiker oder Fotografen (aktuell mit 55%; Ausblick 73%).

Im Bauhauptgewerbe hat sich die verhalten positive Einschätzung trotz des strengen Winters bestätigt. 63% der Befragten beurteilen die aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend. Aufgrund öffentlicher Aufträge im Rahmen der Konjunkturpakete fällt die Einschätzung zur weiteren Entwicklung mit 69% (Vorquartal 64%) verhalten optimistischer aus als im Herbst 2009.

Die sehr positive Erwartung vom Herbst 2009 hat sich bei den handwerklichen Zulieferern und Dienstleistern der Industrie nicht bestätigt. Nur 62% der befragten Unternehmen sehen für sich eine gute oder befriedigende Geschäftslage. Die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung zeigt aber weiterhin positive Tendenz. 70% erwarten eine gute bis befriedigende Geschäftslage.

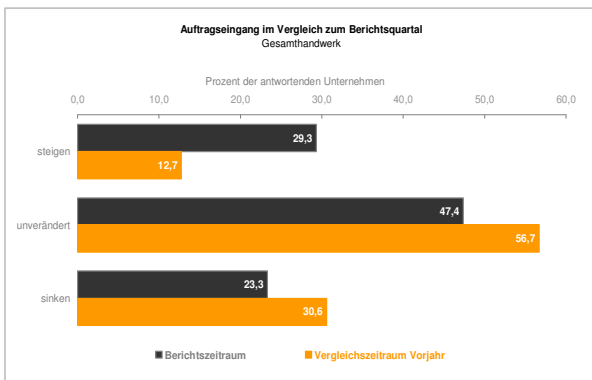
Konjunkturumfrage HWK Bremen –Frühjahr 2010

Insgesamt gesehen bleibt das Bremer Handwerk eine stabilisierende Kraft auf dem hiesigen Arbeitsmarkt. 74% der befragten Handwerksbetriebe haben in den letzten Monaten ihren Personalbestand unverändert gelassen. Von Mitarbeitern trennen musste sich nur noch jeder sechste Betrieb (16%), 11% der befragten Unternehmen haben zusätzliches Personal eingestellt. Die negative Beschäftigungssituation in der Kfz-Branche konnte sich leicht konsolidieren. Im Bereich Nahrungsmittel hat sich die Situation verschlechtert, Dienstleister und Zulieferer für den gewerblichen Bereich melden eine Verbesserung hinsichtlich der Beschäftigungslage. 33% (Vorquartal 50%) der befragten Kfz-Betriebe, 21% (Vorquartal 0%) der Nahrungsmittelbetriebe und 18% (Vorquartal 35%) der Betriebe aus dem Dienstleistungs- und Zulieferbereich für gewerbliche Kunden gaben an, Stellen abgebaut zu haben. Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage versuchen die Betriebe aber weiterhin, ihre Mitarbeiter solange wie möglich zu halten. Für die Zukunft schätzen die Bremer Unternehmen die Beschäftigungslage als stabil ein. 82% der Handwerksbetriebe wollen in den nächsten Monaten kein Personal entlassen. 10% der Betriebe gehen sogar von weiteren Einstellungen aus, während 8% mit einem Stellenabbau in den nächsten Monaten rechnen



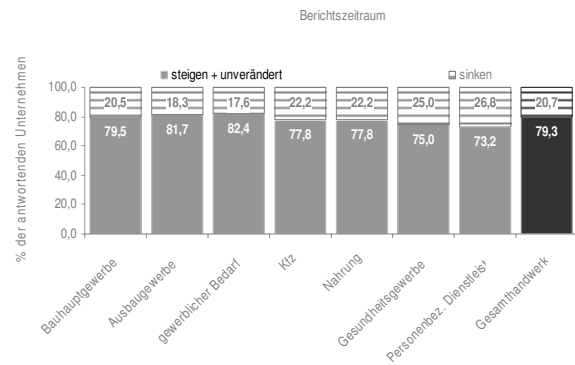
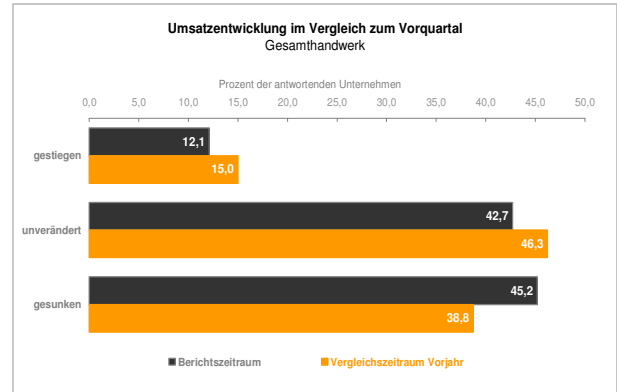
❖ Auftragslage

80% der befragten Handwerksmeister rechnen für 2010 mit einer guten und befriedigenden Geschäftslage. Mit steigenden Auftragsengängen rechnen 29% der Unternehmen (im Vorquartal 13%), von einem Auftragsrückgang gehen nur noch 23% der Unternehmen aus. Ein deutlich größerer Anteil (32%) als im Vorquartal (23%) rechnet mit steigenden Umsätzen, aber immerhin auch 21% aller Befragten erwarten sinkende Umsätze.

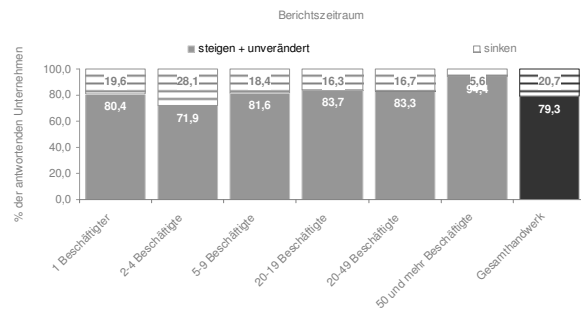


❖ Umsatzentwicklung

Beim **Umsatz** verzeichnen wir eine leichte Abschwächung. Gestiegene oder unveränderte Umsätze melden 55% (Vorquartal 61%) der Betriebe. Für die Frühjahrs- und Sommermonate erwarten die Meisterbetriebe eine weitere positive Entwicklung des Umsatzes.

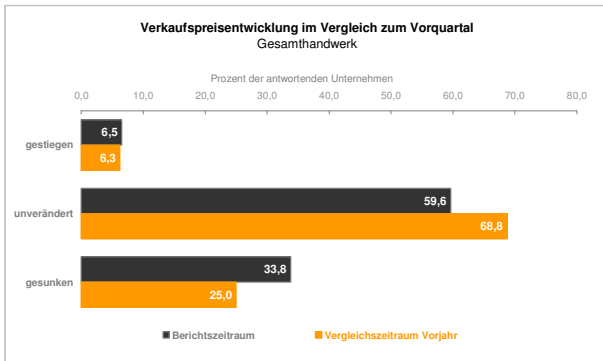


An der Spitze die Ausbaugewerbe und die Unternehmen für den gewerblichen Bedarf, die zu mehr als 80% mit steigenden oder gleichbleibenden Umsätzen rechnen. Bezogen auf die Betriebsgröße sind es die großen Handwerksbetriebe, die mit stabilen und steigenden Umsätzen rechnen.



❖ Verkaufspreisentwicklung

Ein Drittel der Befragten sind von sinkenden Preisen betroffen, im Vorquartal gaben dies nur 25% Betriebe an. Insbesondere das Bauhauptgewerbe ist von erhöhtem Wettbewerbsdruck betroffen.



Betrachtet man die Einschätzungen zur weiteren Preisentwicklung über alle Gewerke hinweg, so kann von einer stabilen Preissituation ausgegangen werden. Innerhalb der einzelnen Branchen sind hier allerdings schon einige geänderte Erwartungen zu vermelden; so geht man insbesondere in den Bau-, Ausbau- und Gesundheitsgewerken von sinkenden Verkaufspreisen aus.

